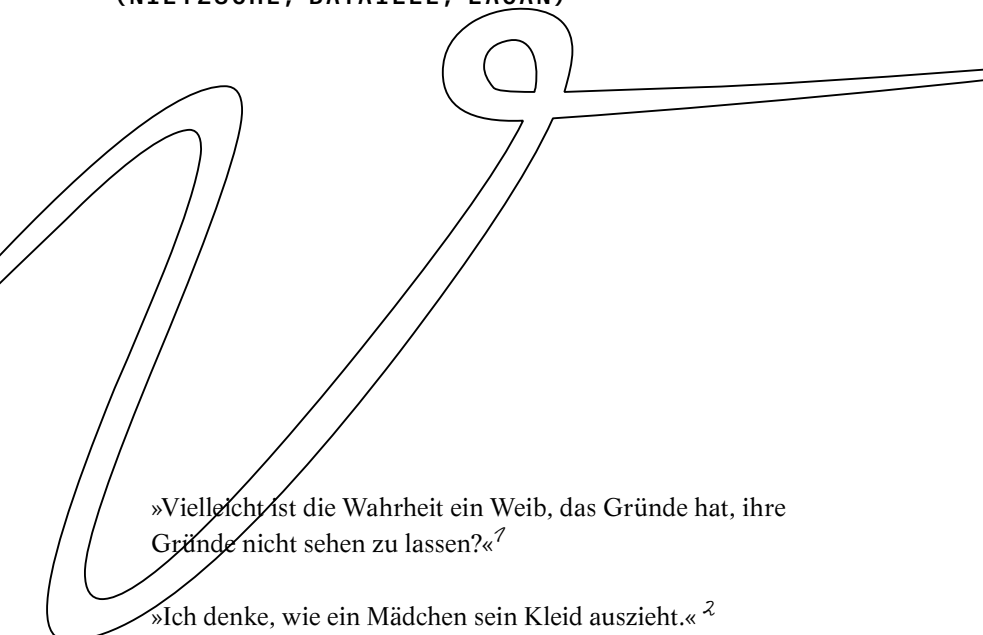


NADINE HARTMANN

DAS LACHEN DER BAUBO.  
FRÖHLICHES NICHTWISSEN  
(NIETZSCHE, BATAILLE, LACAN)



»Vielleicht ist die Wahrheit ein Weib, das Gründe hat, ihre Gründe nicht sehen zu lassen?«<sup>1</sup>

»Ich denke, wie ein Mädchen sein Kleid auszieht.«<sup>2</sup>

Über die Funktion der zahllosen Frauengestalten im reichen Mythen- und Metaphern-Ensemble von Nietzsches *Fröhlicher Wissenschaft* schreibt die Literaturwissenschaftlerin Sianne Ngai: »the one figure who clearly does the most allegorical ›service‹ for Nietzsche is woman«. <sup>3</sup> Es bleibt dabei wesentlich ununterscheidbar, ob Nietzsches Indienstnahme vertrauter Allegorien Aussagen über die Frauen, oder aber Metaphern der Metapher selber konstruiert. Metaphern sind Weiber, die » ›sich geben‹, selbst noch, wenn sie – sich geben«<sup>4</sup> – also auch im freiwilligen oder unfreiwilligen Sich-hingeben bleibt sie, die Metapher, Täuscherin. Nietzsche setzt jedoch die Kritik der Metapher als täuschendes Sprachmittel, als vernunftwidriges

Kunststück bloßer Rhetorik, wie sie innerhalb der Philosophie Tradition hat, nicht einfach fort, indem er sie mit misogynen Anklagen über den täuschenden Charakter der Frau kurzschließt. Vielmehr kulminiert Nietzsches Kritik an der Philosophie der Aufklärung in einem hoch ambivalenten Verständnis von Weiblichkeit gemäß seiner Metapher von der »Wahrheit als Weib«, genauer gesagt von der »Wahrheit als Baubo«, wie er sie an entscheidender Stelle benennt.

*Baubo*, altgriechisch für »Schoß«, spielt eine kleine, aber bedeutende Rolle im Geheimkult der Mysterien von Eleusis, die sich um das Schicksal der Ernte- und Fruchtbarkeitsgöttin Demeter ranken, welche den Verlust ihrer Tochter Persephone nach deren Entführung in die Unterwelt durch Hades betrauert. Demeters Trauer ist durch nichts zu besänftigen, bis Baubo eine Geste vollführt, die die Göttin zum Lachen bringt, Baubo »[...] raffte empor die Gewänder und zeigte / die ganze Bildung des Leibs und schämte sich nicht.«<sup>5</sup> In der fröhlichen Wissenschaft »verbündet« sich schließlich das »Lachen mit der Weisheit.«<sup>6</sup> Ist es denkbar, dass die Possenreißerin Baubo die Hauptrolle in Nietzsches Nummernrevue spielt, dass die Fröhlichkeit der fröhlichen Wissenschaft aus einer Vulva rührt?

## I.

Immer wieder zielt Nietzsche auf die Schlüssel-Metapher jeder Aufklärung ab, die *nuda veritas*, das Phantasma von der Wahrheit als einer Frau, die der Philosoph mit dem richtigen Kunstgriff zu entkleiden weiß. Über diese Konstellation schreibt Hans Blumenberg: »Die Metapher der Nacktheit setzt ein Verhältnis des Außer-einander-seins voraus, ein Voyeur-Verhältnis.«<sup>7</sup> Und auch Nietzsche selbst beklagt in *Jenseits von Gut und Böse* die Methode des Philosophen als nicht bloß ungelenke, sondern direkt unanständige:

»Vorausgesetzt, dass die Wahrheit ein Weib ist –, wie ist der Verdacht nicht gegründet, dass alle Philosophen, sofern sie Dogmatiker waren, sich schlecht auf Weiber verstanden? dass der schauerliche Ernst, die linkische Zudringlichkeit, mit der sie bisher auf die Wahrheit zuzugehen pflegten, ungeschickte und